

--- Auszug / Kurzfassung ---

Die Kennzeichen schwerer chronischer Erkrankungen: Eine einheitliche systembiologische Sichtweise

Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D.

(OMNS, 17. Dezember 2025)

In den letzten zehn Jahren wurden „Kennzeichen“-Modelle verwendet, um die Kernmechanismen zu ergründen, die dem Altern und Krebs zugrunde liegen. Ähnliche Mechanismen im Stil von Kennzeichen werden nun bei fast allen schweren chronischen Erkrankungen anerkannt, darunter Diabetes, Fettlebererkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Neurodegeneration, Autoimmunerkrankungen, chronische Nierenerkrankungen, psychiatrische Erkrankungen und das metabolische Syndrom. Trotz unterschiedlicher klinischer Bezeichnungen konvergieren diese Erkrankungen in einer Reihe gemeinsamer biologischer Störungen:

mitochondriale Dysfunktion, Stoffwechsellentgleisung, oxidativer Stress, Immungleichgewicht, Hormonstörungen, Störungen des Mikrobioms sowie beeinträchtigte Entgiftung und Reparatur.

Charakteristische Rahmenbedingungen für chronische Krankheiten offenbaren eine tiefgreifende Wahrheit: **Die Biologie chronischer Krankheiten ist einheitlich und nicht fragmentiert.**

Anstatt Krankheiten als isolierte Einheiten zu behandeln, erkennt ein Ansatz, der sich auf die Ursachen konzentriert, die wahren vorgelagerten Faktoren – Umweltgifte, metabolische und ernährungsbedingte Stressfaktoren, Mikronährstoffmangel, chronische Infektionen und Immunfehlregulationen, hormonelles Ungleichgewicht, Lebensstil und psychosozialer Stress, Entwicklungsprogrammierung, genetische/epigenetische Anfälligkeit und medizinische Iatrogenese –, die die charakteristischen Mechanismen auslösen, die letztendlich zu chronischen Krankheiten führen.

Wenn diese grundlegenden Faktoren identifiziert und korrigiert werden, können sich die von ihnen gestörten nachgelagerten Mechanismen – wie mitochondriale Dysfunktion, metabolische Instabilität, oxidativer Stress und beeinträchtigte Reparatur – normalisieren, sodass die körpereigenen Heilungsprozesse wieder zum Tragen kommen können.

Diese Perspektive bildet die wissenschaftliche Grundlage der integrativen orthomolekularen Medizin und bietet einen kohärenten, mechanistisch fundierten Weg zu einer echten Umkehrung von Krankheiten und zu Langlebigkeit.